

## **Markus Brönnimann: El canto quiere ser luz**

Mein Trio "El canto quiere ser luz" für Harfe, Bassklarinette und Violoncello entstand zum grössten Teil während des Corona-Stillstands im Frühling 2020. Den Titel habe ich einem Gedicht des spanischen Dichters Federico Garcia Lorca entliehen. Das Gedicht, dessen Titel mit "Das Lied will Licht sein" übersetzt wird, beschwört eine geheimnisvolle Stimmung. Neben "Lied" und "Licht" ist die Rede von "Mond", "Phosphor" und "opalenen Grenzen" - Worte, deren farbiger Klang im Gedächtnis bleibt, ohne dass sich eine klare Aussage festmachen liesse. Zwischen diesem Gedicht und meinem Stück gibt es eine innere Verbindung. Ich bin allerdings erst auf das Gedicht gestossen, als das Trio schon fast fertig war - die Musik ist also in keiner Weise eine Vertonung des Gedichts.

Meine Herangehensweise an eine solche Komposition ist weniger von poetischen Bildern geleitet, als von der Vorstellung, was möglich ist, wenn diese drei Instrumente (und noch viel mehr ihre virtuosen Spieler) auf der Bühne zusammenkommen, um gemeinsam Kammermusik zu machen.

Zu Beginn erkunden die drei Instrumente mögliche Klänge und Konstellationen. Sobald das Stück Fahrt aufnimmt, entsteht ein intensiver Austausch, in welchem sich die Instrumente um die Vorherrschaft streiten und ständig ihre Rollen tauschen. Motive wandern von einem Instrument zum nächsten und durchziehen auf diese Weise in unterschiedlicher Beleuchtung das ganze Stück. Der Höhepunkt des Werks mündet in einen Monolog der Bassklarinette. Das letzte Wort behält aber das Cello: Nach vielen dramatischen Auseinandersetzungen bleibt es als Sieger zurück. Im abschliessenden Solo schraubt es sich in mehreren Anläufen immer höher, bis sein Gesang schliesslich zu Licht wird.

Das Trio fängt mit einem einzigen Ton, einem fis, an. Allmählich kommen weitere Tonhöhen dazu, bis schliesslich alle zwölf Töne der chromatischen Skala ziemlich gleichberechtigt eingesetzt werden. Mein Ziel war es, ein Stück aus einem Guss zu schreiben, also möglichst ein Gewebe aus verschiedenen Linien entstehen zu lassen, die sich durch das ganze Stück ziehen, sich ständig weiter entwickeln und nie abreißen.

Die geplante Uraufführung des Trios fiel leider der Corona-Pandemie zum Opfer. Die drei Musiker haben also die Uraufführung für die Mikrofone und die aufmerksamen Ohren des Tonmeisters Andreas Spreer gespielt. "El canto quiere ser luz" entstand im Auftrag der Kammerata Luxembourg und ist dem Komponisten Marcel Reuter gewidmet.